

# Lebens-Daten

1930, 03.05.	in Bad Polzin (ehemals Pommern)
1936 bis 1941	Städtische Volksschule in Bad Polzin
1941 bis 1945	Mittelschule Bad Polzin <sup>1</sup>
März 1944	Übersprang ich die fehlende Klasse
<b>1945 bis 1946</b>	Reparationsarbeiten für Rote Armee
, Febr. 1946	Vertreibung aus Pommern
<b>1946 bis 1950</b>	Oberschule Greifswald, 24.06. Abitur
<b>1950 bis 1954</b>	Physikstudium Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.
1952, 05.03.	Rundfunkmechaniker-Abschluss (Facharbeiter) <sup>2</sup>
1952	Semesterferien Praktikum Ostseeobservatorium und Physiol. Institut
1954, 12.07.	Diplom; Arbeit über RC-Generatoren
<b>1954 bis 1959</b>	Assistent Physikalisches Institut Uni Greifswald
1957	Unterstützung der Habilarbeit Dr. Mehmke HNO Greiswald
1958	Betreuung des großen Praktikums
1958, 15.10	Promotion über Theorie der Frequenzmodulation bei der Videospeicherung
1959, 1.3.	Oberassistent
<b>1959 bis 1989</b>	Akademie der Wissenschaften der DDR zu Berlin
1961, 01.09.	Leiter Außenstelle für Magnetische Signalspeicher
1962	Hilfe bei Habilarbeit Dr. Oeken HNO Leipzig
1964, 11.12	Habilitation Humboldt-Universität Berlin: Erweiterung der Informationstheorie
1967, 01.10.	Direktor des Institutes für Optik und Spektroskopie
1968, März	Professur <sup>3</sup>
1969, 01.05.	Gründungsdirektor des Zentralinstituts für Kybernetik und Informationsprozesse (ZKI)
1970-1972	Seminar Musikhochschule Hanns Eisler
1977 bis 1988	Bereichsleiter Magnetische Signalspeicher ZKI <sup>4</sup>
1988	Vorlesungsverbot an der Humboldt-Universität zu Berlin und Urania Berlin
1988 bis 1989	Wissenschaftlicher Mitarbeiter ZKI
<b>1989 bis 1992</b>	Fördervertrag durch KAI-Berlin
<b>1992 bis 1995</b>	Freie Universität Berlin
ab 1995	Ruhestand
bis 2007	Lehrtätigkeiten an der FU Berlin und The German Filmschool Elstal b. Berlin
bis 2012	Lehrtätigkeiten an der TU Berlin und Babelsberg Filmschool
ab 2009	Lehrtätigkeit an der HU-Berlin

Eltern, Dachdecker Oskar Völz und Berta, geborene Venske gaben mir die Namen Horst, Reinhard, Hermann verheiratet mit Ruth Roma-Völz, Sängerin, zwei Töchter, \*1955, \*1962, die erste nicht leiblich von mir

## Fachliche Interessen

1. Speicherung Magnetband und allgemeine (u. a, Kosmospeicher)
2. Elektronik (Vorlesungen und Buch 5 Auflagen)
3. Informations-Theorie
4. Informatik, Rechentechnik (u.a. Rundfunksendungen, Texor)
5. Kultur, Musik, Ästhetik
6. Geschichte der Technik

## (Mit-) Herausgeber bei Fachzeitschriften:

- „Informationstorage: Basic and Applied“ North-Holland (IEEE)
- „Nachrichtentechnik-Elektronik“ Verlag Technik, ab 1975
- „Journal für Signalaufzeichnungsmedien“ (JSAM), Akademie-Verlag
- „Die Technik“, Verlag Technik
- „Elektronische Informationverarbeitung und Kybernetik“ Springer (EIK) ab 1970
- Mitherausgeber der Schriftenreihe des Akademieverlages „Elektronisches Regeln und Rechnen“ ab 1970

## Tagungen

**Magnetspeichertechnik** der sozialistischen Länder wurden von mir 1981; 1984, 1987 organisiert und durchgeführt. Sie dauerten ca. 1 Woche. Die Beteiligung lag um 200 Teilnehmern mit 30 bis 50 Vorträgen und. Die Berichte hiervon waren wesentlich zur Koordination der Forschungsarbeiten und sind allgemein verfügbar.

## Kunst und Computer:

1988: Berlin und 19. - 21.12.1989: Rostock

<sup>1</sup> Übergang zur Mittelschule erfolgte verspätet nur auf Grund eines Vorstoßes meines Klassenlehrers und bei Gewährung einer halben Freistelle (finanzielle Grenze meiner Eltern).

<sup>2</sup> Grundlage waren die Reparationsarbeiten für die Rote Armee und Arbeiten während des Studiums in einer Rundfunkwerkstatt in Greifswald.

<sup>3</sup> Ernennung erfolgte innerhalb der Akademie und war mit dem Lehrauftrag an der Humboldt-Universität zu Berlin verbunden.

<sup>4</sup> Ausscheiden als Direktor und später als Bereichsleiter erfolgte auf eigenen Wunsch und infolge von Auseinandersetzungen. Darüber hinaus erhielt ich 1988 ein Vorlesungsverbot an der Humboldt-Universität zu Berlin. Unabhängig von diesen und anderen Problemen war ich ab 1959 immer der geistige „Vater“ und bis 1988 auch administrative Leiter der Arbeitsgruppe, des Bereiches „Magnetbandspeicherung“, der aus 30 bis 50 Mitarbeitern bestand und weitere umfangreiche Koordinationen zur Industrie, Magnetbandfabrik Dessau (Wolfen), Forschungsinstitut Manfred von Ardenne usw. realisierte.

### SonderSeminare

- 1970 - 1975 Musik und Information Musikhochschule  
ca. 1975 Physik-Elektronik Sonderschüler Hertz-Oberschule Berlin  
1985 Architektur und Information Akademie für Städtebau und Architektur

- Ehrenmitglied des CCC
- einziges DDR-Mitglied des **IEEE**

### Verschiedene Tätigkeiten

- 17.07.-10.08.1951 . Praktikant, Tätigkeit im Ostseeobservatorium Greifswald  
1952..... Praktikant Physikalisches Institut der Universität Greifswald (Prof. Drischel)  
25.01.-15.07.1954 . Hilfsassistent, kleine physikalisches Praktikum  
1957..... Physikalische Gesellschaft in der DDR  
9.4.1959..... KdT 1964 Fachausschuß „Elektroakustik“  
1961-1963 ..... Mitarbeiter der Standardisierungsgruppe Magnetbandtechnik  
15.07.1963-1968 ... (Auflösung) Mitglied des ZAK „Elektroakustik“; dabei Leiter des Ausschusses „Magnetbandsituation“, Mitarbeiter in Arbeitsgruppe „Magnettongeräte“ (ab 1961) und „Magnettonträger“  
15.08.1959..... Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Vertreter des Arbeitsgruppenleiters; Arbeitsgruppe Speichertechnik. Ab Mai 1961 zugeordnet dem Institut für Meß- und Prüftechnik.  
01.09.1961..... Komm. Leiter der Abteilung Speichertechnik, DAW. Juli 1962 Angliederung Institut für Gerätebau; Jan. 1963..... Umbenennung Akademiewerkstätten  
1963-1968 ..... SAG "Metallschichtband" (Leiter) (Wolfen, DAW, Inst. v. Ardenne)  
1964..... Gutachter: DAMW (für Magnetbänder),  
01.05.1964..... Leiter der Arbeitsgruppe Magnetspeichertechnik, DAW.  
01.01.1965..... Leiter der Außenstelle des Institutes für Maschinelle Rechentechnik „Arbeitsgruppe für Speichertechnik“  
15.09.1963-1967 ... Mitglied der Forschungsratskommission „Magnetband“  
1964..... Gutachter des DAMW für Magnetbänder  
18.12.1964-1969 ... Stellvertretender Leiter der Forschungsratskommission „Magnetische Signalspeicher“  
14.05.1965-1966 ... Gutachter der Expertengruppe der Staatlichen Plankommission für Investvorhaben des Carl Zeiss Gera  
1967..... Forschungsratskommission „Baelemente“  
1967..... Mitarbeiter Prognosegruppe der VVB Photochenie-Chemiefaser  
ca. 1970 ..... Leiter der AG „Kultur und Informatik“ der GI der DDR  
04.01.1968-1972 ... Mitglied der ständigen Prognosegruppe beim Staatssekretär für Datenverarbeitung „Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung“  
18.01.1968..... Konsultationspartner des Zentralinstitutes für Information und Dokumentation, in Arbeitsgemeinschaft „Dokumentenbereitstellung-Vervielfältigung“  
26.02.1968 -1972 .. ZAK „Datenverarbeitungstechnik“  
01.10.1968-1969 ... Expertengruppe Kybernetik  
ca. 1970 ..... Leiter der AG „Kultur und Informatik“ der GI der DDR  
1968 - 1970 ..... Expertengruppe Biokybernetik-Bionik  
1968 - 1973 ..... Zentrale Wettbewerbskommission der DAW  
1969 - 1973 ..... Wissenschaftlicher Beirat des Forschungsbereichs Mathematik und Physik  
1970 - 1976 ..... Nationale Kommission für Informationsverarbeitung  
1971..... Kommission „Kybernetik“ beim Forschungsrat  
1971 - 1972 ..... Leiter der zeitweiligen Expertengruppe „Informationsprozesse“ der Kommission Kybernetik  
1972 - 1976 ..... Gehaltskommission der AdW (Lohnprojekt)  
28.11.1973..... Mitglied des Wissenschaftlichen Rates des FoB Mathematik/Kybernetik  
1978..... Leiter der Arbeitsgruppe „Speichertechnik“ im MFR-Rat „Informationstechnik“

### Entwicklung und Fertigung von Geräten, Bändern usw. in der AMS:

- Für die **Forschungssatelliten** Rußlands wurden rund **60 Speicher** unter meiner Leitung entwickelt und gefertigt. Es existieren 3 Typen unterschiedlicher Leistungsfähigkeit. Ihre Qualität ist u. a. dadurch gekennzeichnet, daß keiner dieser Speicher während der Arbeitszeit des Satelliten ausfiel (In den USA 50% üblich!). Der größte Speicher war der R3 war für die Marsmission (1987) mit einer Kapazität 200 MByte.
- Weiter wurde von meiner Gruppe bereits ab 1970 das **metallbedampfte Dünnschichtmagnetband** (evaporated metallic tape) erfolgreich bei den Satellitenspeichern eingesetzt, internationale Produktion erfolgte erst ab etwa 1990.
- Entwicklung und Fertigung von Hochleistungs-Mehrspur-**Magnetköpfen** auf Basis von eigenem **Sendust**, das sonst nur Japan beherrscht wurde.
- Die Arbeitgruppe bestand aus 30 bis 50 Mitarbeitern
- Bei der industriellen Entwicklung kommerzieller **Audio-, Video** (Folien-Standbild) und **Datenspeicher** war der Bereich ständig aktiv beteiligt.

### Herausragende Schüler/Mitarbeiter

Durch Publikation, in der Industrie und durch Lehre sind **u. a.** hervorgetreten. Sie haben eine Vielzahl Publikationen:

**Dr. habil. Siakkou, alias Müller**, (Hochschullehrer TU Dresden, Magnetbandfabrik Wolfen, 3 Bücher zur Magnetbandspeicherung)

**Dr. Scholz** (Leiter der Kopfentwicklung-Fertigung in Leipzig, 3 Bücher zur Magnetbandspeicherung)

**Dr. habil. Fritsch** (Kopf-Entwicklung, Bildverarbeitung, 2 Bücher (verstorben))

**Dr. Münster** (Entwicklung Metaldünnschichtband)

**W. Neuman** (Chefkonstrukteur Funkwerk Berlin (Audiospeicher), Digitalbandspeicher Carl-Zeiß Jena, 1 Buch) verstorben

#### **Auszeichnungen**

20.09.1974 Ehrennadel der DSF in Gold im Kollektiv

7. Okt. 1974 Verdienstmedaille der DDR

1. Mai 1977 Banner er Arbeit Stufe I im Kollektiv

7. Okt. 1979 Ehrennadel der DSF

1980 die **Gerhard-Eisler-Medaille in Gold**

#### **Gehälter**

Juli-Aug. 1951 Ostseeobservatorium Greifswald, Praktikant, ca. 60,- M

1952 Physikalisches Institut Greifswald, Praktikant, ohne

Jan.-Juli 1954 Universität Greifswald, Hilfsassistent, ca. 70,- M

ab Sept. 1954 Universität Greifswald, Assistent, 840,- M

ab März 1959 Universität Greifswald, Oberassistent, 1.100,- M

ab 15.9.1959 DAW Arbeitsgruppe Speichertechnik, Wiss. Mitarbeiter, 1.300,- M

ab Jan. 1961 DAW IMP Berlin, stellvertr. Abt. Ltr., 1.400,- M

ab 1.8.1961 DAW IMP Berlin, komm. Abt.Ltr., 1.565,- M

ab 1.5.1962 DAW IMP Berlin, komm. Abt.Ltr., 1.650,- M

ab 1.1.1965 DAW Außenstelle Magn. Signalspeicher, Ltr. der Außenstelle, 1.700,- M

ab 1.1.1968 DAW IOS, komm. Institutsdirektor, 2.500,- M

ab 1.5.1969 DAW ZKI, Direktor, 3.300,- M

ab 1.8.1977 DAW ZKI, Bereichsleiter, 3.000,- M

#### **Qualifizierungen**

Mai 1959 Lehrgang Arbeitsschutz Universität Greifswald

07.10.1961 Aktivist des 7-Jahres-Planes

18.09.1962 bis 29.01.1963 Lehrgang Arbeitsrecht, Wirtschaftsschule des Magistrates von Groß-Berlin

Dez. 1972 Lehrgang EDV Stufe III

05.-14.10.1970 AMLO

11.10.-05.11.1971 Weiterbildungslehrgang für leitende Parteikader am ZK-Institutes für Gesellschaftswissenschaften

1972-1973 Lehrgang zur Qualifizierung leitender Kader der AdW der DDR

#### **Gesellschaftliches**

1948-1954 Mitglied der FDJ

1.3.1958 FDGB 1961-1964 Mitglied des BV Wissenschaft (FDGB) 1967-1972 Sekretariatsmitglied

1961-1964 Mitglied der Konfliktkommission

1962 Volkssolidarität

1963 Aug. Biophysikalische Gesellschaft

1963 Okt. DGMA

1963-1967 Bezirksvorstand des FDGB von Groß-Berlin

1964-1965 BGL-Mitglied

27.7.1964 Kandidat der SED, Mitglied ab 28.6.1965 bis 1985

1965-1967 Arbeitsgruppe Wissenschaft des BV Wissenschaft

1966-1968 Kampfgruppe

1967 erneut DSF

1970-1973 Leitungsmitglied Betriebs-Partei-Organisation

1973 Gesellschaft für Naturwissenschaften

1978 Sekretariat des Kreisvorstandes DSF der AdW, Leiter der Kommission für kulturelle Massenarbeit

Urania und verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften.

#### **Anschriften**

bis 1946 Bad Polzin, Chausseestr. 4

bis 1947 Greifswald, u. a. Am Graben 7

bis 14.08.1959 Greifswald, Gützkower Str. 20/21

bis 24.03.1961 Berlin-Baumschulenweg, Heidekampweg 19

bis 16.06.1961 Berlin-Baumschulenweg, Heidekampweg 25

ab 01.12.1961 Berlin-Baumschulenweg, Kieffholzstr. 150

bis 21.06.1963 Berlin-Adlershof, Volkswolstr. 115

bis 10.07.1967 102 Berlin, Mollstr. 17

bis 19.12.1967 1025 Berlin, Nelkenweg 4

bis 14.03.1968 104 Berlin, Gartenstr. 4

dann 1017 Berlin, Koppenstr. 59

vom 3.12.1969 bis ca. 1978 Nebenwohnung: 8020 Dresden, Kerstingstr. 9

#### **Was ist mit Stasi und IM?**

Mit diesem Problem wurde ich völlig unerwartet durch die Personalabteilung der Freien Universität wenige Monate vor meinem 65. Geburtstag konfrontiert. Man besaß Papiere, die man mir aber nicht zeigte. Man behauptete, dass es von mir zwar keine Unterschrift als IM gäbe, ich aber dennoch einer gewesen sei. daher folgte sofort eine fristlose Entlassung. Ich bin nach wie vor der festen Meinung, dass ich weder IM war, noch sonst irgendwie darin verstrickt war, fühlte mich völlig unbegründet bestraft. Wahrscheinlich hat mich die Stasi aber so betrachtet und genutzt und ich habe es in meiner Naivität nicht gemerkt. Das wurde mir um 1996 mit einen privaten Urlaub nach Paris plötzlich klar. Dreimal versuchten wir vergeblich nach einer Stadtkarte auf den Mount Matre zu kommen. Da fiel mir ein, dass ich um 1985 eine Dienstreise nach Montreal zu einer Fachtagung des IEEE on Magnetics hatte. Das von der Akademie organisierte Zimmer, hatte ich mit einem

Prof. aus Dresden (Magnetisches Institut) gemeinsam. Obwohl ich das Institut infolge der fachlichen Zusammenarbeit sehr gut kannte, war mir dessen Name nie untergekommen. Doch auch die festgelegte Reiseroute war ungewöhnlich: Flug nach Montreal, dann zurück mit der Bahn nach Paris und von dort Rückflug. In Paris führte mich der Prof. per Fuß und ohne Karte zum Mount Matre, zur Pariser Oper, zur Napoleonsäule und zum Eiffelturm. Als mir das bewusst wurde, musste ich folgern, dass er wahrscheinlich ein Stasimitarbeiter, der mich vollständig ausgefragt hat. So wurde ich in meiner Naivität wahrscheinlich als IM geführt, ohne es je zu wissen. Sicher gab es ähnliche Fälle, die ich gar nicht begriff oder erfasste. Ich erinnere mich seitdem noch an einen „Freund“ in Greifswald, der mit mir zuweilen Essen ging und alles bezahlte: weil ich als armer Student ja kaum Geld hatte. Vielleicht ist es so sogar zu schriftlichen Berichten gekommen, nach dem Motto, schreib doch mal dieses oder jenes auf, damit Dir das auch richtig klar wird. Ich weiß es aber nichts Genaues. Da die Stasi-Behörde streng nach Täter und Opfer trennt, sind solche Unterlagen wohl von der FU genutzt worden. Ohne meinen weitaus größeren politischen Ärger – Abberufung, Vorlesungsverbot usw. – zu berücksichtigen. Ein Organisation, die nur dazu da ist, DDR-Bürger zu schaden, kann ich nicht akzeptieren oder gar durch Anfragen von mir noch wichtiger zu machen. Deshalb interessiert mich das alles nicht, wenn es mich auch belastet. Für mich selbst habe ich ein reines Gewissen in dieser Angelegenheit. Man hat mich offensichtlich – ohne dass ich es merkte – schlicht ausgenutzt. Wenn nötig, möge man das ohne mich klären.